



## Bibliographische Daten

Titel: Albrecht Dürer  
Ersteller: Anton Springer  
Signatur: Amb. 8. 1249

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

## Kritische Anhänge.

Der historische und litterarische Sinn sträuben sich gleichmässig gegen den reichen Überguss einer einfachen Erzählung mit mannigfachen Einzelheiten, gegen den häufigen Einschub besonderer Untersuchungen in die Schilderung, wie sich ein Held entwickelt hat, oder welche Strömungen ein Zeitalter beherrschen. Leicht wird der lebendige Fluss der Erzählung unterbrochen, die Aufmerksamkeit von dem Wesentlichen abgelenkt. Und doch sind solche Forschungen und Betrachtungen, die sich auf Einzelwerke beziehen, unentbehrlich. Auf ihnen baut sich das Gesamturteil auf, und wer den Künstler nicht bei der Einzelarbeit beobachtet, gewinnt keinen rechten Eindruck von seiner künstlerischen Natur. Für den Forscher Dürers, den Lehrer sind solche Studien die notwendige Voraussetzung; mit ihnen beginnt er die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Meister. Aber auch der einfache Dürerfreund, der gebildete Deutsche, welcher den Grund der Lobpreisungen Dürers erfahren will, muss einen klaren Einblick in die Arbeitsweise Dürers, eine genaue Kenntnis des Kleinen und Einzelnen in seiner künstlerischen Thätigkeit wünschen. Sie rundet das Bild des Meisters ab und macht es farbiger.

Kunstwerke werden nicht improvisiert, sondern sind regelmässig die Frucht reifer Erwägung und fleissiger Vorbereitungen. Auch bei Dürer, der besonders dadurch mit der handwerksmässigen Übung bricht. Wie schuf er seine Stiche, Schnitte und Gemälde? Diese Frage fordert zuerst Lösung. Besitzen wir Skizzen, Entwürfe, Naturstudien, welche uns den von Dürer eingeschlagenen Weg zeigen, ehe er an die endgültige Ausführung schritt? Ist auch die Masse solcher Handzeichnungen nicht so gross wie bei den italienischen Malern, so reicht doch die erhaltene Zahl hin, um uns einen anschaulichen Begriff von seiner Thätigkeit zu verschaffen und insbesondere den Wechsel in seinem Vorgehen beim Komponieren im Laufe der Jahre zu erklären.